

// ...

Aber dass sie nicht nur zum Spaß hier sind, machten Da Huawa, da Meier und I dann gleich mit einer ihrer ersten Nummer deutlich: „Pupsi“, was angeblich die offizielle Abkürzung für „Publikumsintelligenztest mit Dialektik“ ist. Ob Conrad Duden dem zustimmen würde, sei einmal dahingestellt, jedenfalls hatten sich die drei für diesen Test ein paar einfallsreiche Kopfbekleidungen gebastelt. Ein Hut mit integrierter Photovoltaikanlage, ein Helm mit einem ziemlichen großen Windrad und ein grüner Luftballon, der – man ahnt es bereits – für Biogas steht. Und dann sangen sie über Energie und Subventionen und Geld und Naturschutz, während das Stammhamer Publikum die fehlenden Reime zu ergänzen hatte. Was erstaunlich gut funktionierte und so stellten die drei Bühnenforscher fest, dass ihre heutigen Zuschauer den Intelligenztest erfolgreich absolviert haben. Zugegeben, es war doch ein ziemlicher Spaß. Dennoch sollte man nicht annehmen, dass Da Huawa, da Meier und I eine reine Komikertruppe sind.

Sowohl in Liedern als auch in ihren Geschichten klingen immer wieder sozialkritische Töne und Sichtweisen durch. So halten sie im Lied „Jammerlappen“ der bayerischen Gesellschaft einen Spiegel vor die Augen und merken an, dass die Menschen hier, verglichen mit anderen Gegenden dieser Welt, nur marginale Probleme haben. Oder wie es da Huawa formulierte: „Mist, mein neuer Q7 passt nicht in die Garage.“ Und während das Echo der Tuba noch nachhallte, übergab SPD-Stammham-Vorsitzender Wolfgang Köcher der „bayerischen Boygroup“ ihre Geschenkkörbe. Wie es sich für ein angemessenes Rockband-Geschenk gehört, waren natürlich auch ein paar Fläschchen mit zünftigem Hopfen und Malz enthalten, denn nach dem schweißtreibenden Auftritt im Gasthaus Schmid hatten sich die drei „Tenöre“ auf jeden Fall einen Schluck verdient.

Aber warum die Würfel nun rund sind? Das erklären einem Da Huawa, da Meier und I am besten selbst, solange man nicht „Tschüss“ zum Abschied sagt...



## Viel zu tun im Gemeinderat



Die Gemeinderäte der SPD Stammham  
Hubert Wittmann, Renate Binder und Wolfgang Köcher  
(von links)

Ein arbeitsreiches erstes Halbjahr 2015 liegt hinter den Gemeinderäten der SPD Stammham und ein Ende der Arbeit ist vorerst nicht in Sicht. Zahlreiche Projekte wurden in den letzten sechs Monaten vorangetrieben und auch die Gemeinderäte der SPD Stammham Wolfgang Köcher, Renate Binder und Hubert Wittmann haben ihren Teil zum Gelingen dieses breitgefächerten Aufgabenspektrums beigetragen.

„Das wichtigste Projekt ist weiterhin der Bau des neuen Rathauses, der sich kontinuierlich weiterentwickelt“, so Köcher. „Aber auch einige andere Sachen sind bereits auf einem guten Weg: Für die Schule in Stammham wurden beispielsweise insgesamt drei neue Whiteboards angeschafft, sodass die Qualität des Unterrichts anhand technischer Hilfsmittel verbessert werden kann.“ Auch der Breitbandausbau für schnelles Internet ist weiterhin ein Thema, wie Binder betont: „Stammham ist in diesem Bereich gut aufgestellt, aber es gibt dennoch Verbesserungspotential. Durch die Verlegung zusätzlicher Glasfaserkabel soll gewährleistet werden, dass allen Haushalten in unserer Gemeinde der Zugang zu einer schnellen Internetverbindung gewährleistet werden kann.“

Der Umbau der Alten Schule in Appertshofen war ein weiteres großes Projekt. „Die Renovierung wurde nicht zuletzt durch das tolle ehrenamtliche Engagement der Vereine kostengünstig durchgeführt“, sagt Wittmann in diesem Zusammenhang. „Mittlerweile ist zudem die Belegung der Räumlichkeiten durch Gruppen und Vereine aus unserer Gemeinde geregelt.“

Alle drei Stammhamer SPD-Gemeinderäte sind sich einig, dass die Zusammenarbeit mit den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten der anderen Parteien weiterhin sehr gut funktioniert. Und das ist wichtig, denn die zweite Jahreshälfte 2015 wird ebenfalls eine Menge Aufgaben bereithalten.



Jodelwahn (Foto: Volker Lesch)

■ Eine längere Version des Interviews mit Sven John sowie einen ausführlicheren Nachbericht zum Da Huawa, da Meier und I-Konzert finden Sie unter [www.spd-stammham.de](http://www.spd-stammham.de).

■ Bairisch Diatonischer Jodelwahn

Wann: 29.10.2015  
Wo: Gasthaus Schmid, Nürnberger Straße 12, Stammham  
Einlass: 18:00 Uhr  
Beginn: 20:00 Uhr  
Preis: 22 Euro (Platzkarten)  
Kartenvorverkauf: 11.7.2015, 13-15 Uhr im Gasthaus Schmid

Stammham

SPD

// INTERVIEW MIT SVEN JOHN  
UNSER EINFLUSS IST NICHT KLEIN

// GEMEINDERATSARBEIT  
VIEL ZU TUN IM ERSTEN HALBJAHR

// DA HUAWA, DA MEIER UND I  
UND WARUM SAN D' WÜRFEL RUND ?

[www.spd-stammham.de](http://www.spd-stammham.de)

[www.facebook.com/  
SPDstammham](https://www.facebook.com/SPDstammham)

*Wir wünschen einen schönen Sommer 2015*

D E R R O T E F A D E N

I H R E S P D - I N F O Z E I T U N G F Ü R S T A M M H A M , W E S T E R H O F E N U N D A P P E R T S H O F E N

## DIE SPD STAMMHAM WÜNSCHT ALLEN MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGERN EINEN SCHÖNEN SOMMER 2015!



Endlich ist der Sommer da und die Zeit der Biergärten, Badeseen und des Eisessens ist angebrochen. Wir von der SPD Stammham freuen uns aber auch darüber, Ihnen einen neuen Roten Faden präsentieren zu können. In unserer Sommerausgabe 2015 gibt es ein Interview mit dem SPD-Unterbezirksvorsitzenden Sven John, der über seine Arbeit berichtet. Außerdem blicken wir noch einmal auf das mitreißende Konzert von Da Huawa, da Meier und I zurück und informieren Sie über unsere Arbeit im Gemeinderat. Warum sich also nicht einfach bei schönem Wetter in den Garten setzen und ein wenig in unserem neuen Roten Faden schmökern? In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und natürlich einen tollen Sommer 2015!

Ihr Wolfgang Köcher (Vorsitzender) und Ihre SPD Stammham

### „Unser Einfluss ist nicht klein“

Sven John ist Vorsitzender des SPD Unterbezirks Eichstätt, Kreisrat und Gemeinderat in Eitensheim. Im Interview mit dem Roten Faden spricht er über seinen politischen Werdegang, die Arbeit eines Unterbezirksvorsitzenden und die Themen, die derzeit und in den nächsten Jahren für den Landkreis Eichstätt wichtig sind.

*Beginnen wir mit einer einfachen Frage: Wie sind Sie zur Politik gekommen?*

**Sven John:**

Ich habe mich schon immer für Menschen und Zusammenhänge interessiert. Ich habe dann erkannt, dass es wichtig ist, sich einzumischen, wenn man etwas verändern will. Ich war fünfzehn, als ich mich ernsthaft für Politik zu interessieren begann und bin so zur SPD gekommen.



*Warum haben Sie sich für die SPD entschieden?*

Weil die SPD die Partei ist, die sich am stärksten für die Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern einsetzt und dafür Sorge trägt, dass es gerechter in unserem Land zugeht. Als Unterbezirksvorsitzender kann ich da auch einen kleinen Beitrag leisten.

*Das ist ein gutes Stichwort. Sie leiten den Unterbezirk der SPD Eichstätt. Menschen, die sich nicht jeden Tag mit Politik beschäftigen, werden sich nun sicher fragen: Was macht eigentlich ein Unterbezirksvorsitzender?*

Vereinfacht gesagt: Man ist das Bindeglied zwischen der Kommunal-, Landes- und Bundespolitik. Die SPD fungiert dabei auf allen drei Ebenen und viele Themen betreffen eben auch alle Ebenen, beispielsweise die Asylpolitik.

Oder wenn wir uns das Thema Wohnungsbau ansehen: Im Gemeinderat wird beschlossen, ein neues Baugebiet auszuweisen und dort Wohnungen zu bauen. Möglicherweise gibt es Zuschüsse vom Land Bayern. Ein Bundesthema ist hier dann die Mietpreisbremse. Man braucht also ein großes Interesse für viele verschiedene Gebiete und muss auch wissen, wie man die einzelnen Themen am besten weitervermittelt und an wen.

*Bleiben wir ein wenig an der Basis: Was ist das Spannende an Kommunalpolitik?*

Für mich ist es vor allem das unmittelbare Sehen von Ergebnissen. In Eitensheim habe ich mich beispielsweise mit dafür eingesetzt, dass ein zweiter Kindergarten gebaut wird. Und dieser Kindergarten steht heute da. Es geht um das Organisieren von Mehrheiten, die wir als SPD hier nicht immer haben und daher müssen auch Mandatsträger anderer Parteien überzeugt werden. Auf kommunaler Ebene ist der Erfolg bei der Durchsetzung von Projekten, was nicht selten mithilfe der öffentlichen Meinung gelingt, aus nächster Nähe zu begutachten und daher finde ich Kommunalpolitik sehr spannend.

*Welche Themen sind momentan für den Landkreis Eichstätt besonders relevant?*

Das große Thema ist natürlich die Energiewende und die damit zusammenhängenden Stromtrassen. Hinzu kommt der Bereich Verkehr. Für den Speckgürtel rund um Ingolstadt müssen gemeinsame Lösungen mit der Stadt gefunden werden. Ebenso muss die Lage bei den öffentlichen Verkehrsmitteln verbessert werden. Für den westlichen Landkreis müssen auch Antworten auf die weitere Entwicklung gefunden werden. Für mich sind dies der Ausbau des Tourismus und die Installation eines sogenannten „stillen Gewerbes“. Zudem ist das Thema Wohnen ein großer Schwerpunkt.

Viele Menschen fragen sich mittlerweile: Kann ich mir die Miete oder gar einen eigenen Bauplatz überhaupt noch leisten? Hier muss gegengesteuert und in Zusammenarbeit mit den Gemeinden versucht werden, langfristige tragfähige Lösungen etwa in Form von Kooperationen zu erarbeiten.

*Das sind natürlich wichtige Punkte. Die Frage muss dennoch erlaubt sein: Wie groß ist der Einfluss der SPD in einem stark CSU-dominierten Landkreis wie Eichstätt bei der Setzung von Themen überhaupt?*

Ich würde diesen Einfluss als gar nicht so klein einschätzen. Wenn wir heute Themen setzen, sei es nun durch Veranstaltungen oder mit Hilfe der Medien, dann merke ich schon, dass das von den anderen aufgenommen und darauf reagiert wird. Unser Einfluss ist also durchaus gegeben. Wir dürfen ganz einfach nicht nachlassen und müssen unsere Themen und Punkte immer wieder auf die politische Agenda im Landkreis setzen.

*Was uns zum Abschluss dieses Interviews bringt: Welche wichtigen Themen und Projekte stehen im Landkreis für die Zukunft an?*

Das sind eine ganze Menge, ich möchte drei hervorheben: Die Integration der Asylbewerber wird uns in den nächsten Jahren stark beschäftigen. Wir müssen Unterkünfte finden, Integrationsmaßnahmen vorantreiben und dann natürlich überlegen, wie es generell mit dem gesamten Asylprozess weitergehen soll. Das Thema Energiewende habe ich bereits angesprochen, auch das wird einer der zentralen Bereiche für die Politik im Landkreis bleiben. Und als Drittes noch das Freihandelsabkommen TTIP. Die Frage ist vor allem: Was bedeutet dieses Abkommen für die Kommunen? Das, was derzeit dort drin steht, gefällt uns nicht alles, und wir müssen innerhalb der Partei überlegen, welche Möglichkeiten wir zum Nachverhandeln haben.

### Und warum san d'Würfel rund?

Treffen sich zwei Oberpfälzer und ein Niederbayer zum Würfelspielen. Klingt wie ein Witz, den noch nicht jeder gehört hat? Diese Einschätzung ist gar nicht einmal falsch. Denn am 11.6.2015 waren Da Huawa, da Meier und I auf der Bühne im Gasthaus Schmid mit ihrem brandneuen Programm „D'Würfel san rund“ zu erleben.



Da Meier, I und da Huawa live auf der Bühne.

Normalerweise ist das Trio deutlich größere Konzertsäle gewohnt und so kann man es zumindest als kleinen musik-kabarettistischen Coup bezeichnen, der der SPD Stammham mit der Verpflichtung der drei bayerischen Kultmusiker gelungen ist.

Doch von Starallüren war bei den dreien ohnehin nichts zu merken, als sie unter dem tosenden Applaus der 200 Besucher die Bühne betreten und in bestem niederbayerisch-oberpfälzischem Dialekt sagten: „Baßt scho, wir sind's nur. Schön, mal wieder in einem richtigen Wirtshaus zu spielen, wo man jeden spürt... und jeden riecht.“ Das Gelächter im vollbesetzten Gasthaus Schmid zeigte, dass die drei mit dieser Einleitung sofort den Nerv der Besucher getroffen hatten.

// Fortsetzung auf der nächsten Seite